



Stadt Bern
Direktion für Tiefbau,
Verkehr und Stadtgrün

Medienkonferenz Einführung Littering- und Ressourcenunterricht an Berufsfach- und Mittelschulen,
2. September 2014

REFERAT VON URSULA WYSS, DIREKTORIN TIEFBAU, VERKEHR UND STATGRÜN

Es gilt das gesprochene Wort

Sehr geehrte Medienschaffende

Herzlich willkommen zur Medienkonferenz anlässlich dem Start des neuen Unterrichtsmoduls «Littering- und Ressourcenunterricht» für Berufsfach- und Mittelschulen.

Es freut uns sehr, dass wir diesen Anlass an der Gewerblich-industriellen Berufsschule Bern durchführen können. Es gibt kaum einen besseren Ort, um Ihnen unsere Motivation für die gemeinsame Ausweitung des Abfallunterrichtes auf Berufsfach- und Mittelschulen und deren Umsetzung näher zu bringen. Denn: Die gibb hat sich bereits im Frühjahr aktiv am Pilotprojekt beteiligt, in Eigenregie die «Clean it»-Truppe ins Leben gerufen und bereits die ersten Littering- und Ressourcenunterrichtsmodule gebucht. Vielen Dank an dieser Stelle für dieses wichtige Engagement!

Wir können Sie heute über die gelungene Zusammenarbeit – zwischen einzelnen Städten – zwischen Politik und Schulen – und zwischen Behörden und Umweltorganisationen – informieren. Denn wir haben ein gemeinsames Ziel: Wir wollen der zunehmenden Litteringproblematik auf den Grund gehen und aktiv etwas dagegen tun. Die einen auf politischer, die anderen auf pädagogischer Ebene oder am «Tatort» selber.

In der Stadt Bern wird der für Schulen kostenlose Abfallunterricht für Kinder und Jugendliche vom Kindergarten bis zur 9. Klasse bereits seit August 2008 angeboten und erfolgreich durchgeführt. In Zusammenarbeit mit der Stiftung Praktischer Umweltschutz Schweiz (Pusch) wird dieser stetig weiterentwickelt. Seit dem Start wurden 402 Klassen besucht und rund 8100 Schülerinnen und Schüler erreicht. In letzter Zeit kam immer mehr das Bedürfnis auf, den bewussten Umgang mit Abfällen und Ressourcen

auch in der Altersgruppe der jungen Erwachsenen zu etablieren. Dem kommen wir jetzt mit dem neuen Unterrichtsmodul für Lernende sowie Gymnasiastinnen und Gymnasiasten nach. Für die Stadt Bern ist der Littering- und Ressourcenunterricht eine weitere wichtige und sehr sinnvolle Präventionsmassnahme der Kampagne «Subers Bärn – zäme geits!», welche auf den drei Säulen Reinigung, Repression, Prävention beruht.

Im Jahr 2013 entstand die Idee für diese zusätzliche Präventionsmassnahme bei Entsorgung + Recycling Stadt Bern. Man beauftragte Pusch ein Konzept für einen «praxisnahen und aktiven» Unterricht auszuarbeiten und die Möglichkeiten der Integration in den Lehrplan zu prüfen. Im Frühjahr 2014 fand das Pilotprojekt an zwei ausgewählten Berufsfachklassen statt – die Auswertungen waren sehr positiv – was uns dazu bewegte, das Konzept definitiv zu realisieren.

Wie immer braucht es für die Entwicklung und Erarbeitung eines solchen Angebots einige finanzielle und personelle Ressourcen. Darum machte sich die Stadt Bern auf die Suche nach interessierten Partnerstädten – und war froh, diese mit Biel und Thun so rasch gefunden zu haben. Zusammen wurde die Lancierung der für die Schulen kostenlosen Litteringprävention in äusserst kurzer Zeit auf die Beine gestellt, so dass das Unterrichtsmodul von Berufsfach- und Mittelschulen der Städte Bern, Biel und Thun ab sofort gebucht werden kann.

Ich danke an dieser Stelle den beiden Partnerstädten und Pusch ganz herzlich für die sehr engagierte, unbürokratische und fruchtbare Zusammenarbeit! Wir sind überzeugt, damit punktuell an der richtigen Stelle einen wichtigen – wenn auch kleinen – Beitrag im Kampf gegen Littering zu leisten.

Gerne gebe ich das Wort nun weiter an meine Amtskollegin Barbara Schwickert aus Biel.